

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Sinnreicher Froschmäuseler, vorstellend der Frösche und
Mäuse wunderbahre Hoffhaltung**

Rollenhagen, Georg

Franckfurth & Leipzig, 1730

Das I. Capitel, Von der Ma^use Ru^ustung

[urn:nbn:de:bsz:31-341149](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-341149)

Und in das Wasser mit ihr rannt,
 So ward gelöscht ihr Zornes Brand.
 Der König sprach: Das ist ein Mann,
 Der rathen, und auch schlüssen kan.
 Da bleibt es bey. Nun höret zu:
 Wenn der Tag anbricht Morgen früh,
 So komm jeder hie wieder her,
 Gerüst mit seiner besten Wehr,
 Und erwart denn ferner Bescheid,
 Worauf, und wenn er sey bereit.
 Damit fuhren sie fröhlich abe,
 Und war da kein so schlimmer Knabe,
 Der nicht anfieng prächtig zu sagen,
 Wie viel er wolt der Mäuß erschlagen.
 Wie er nur wär so unverzagt,
 Darauf ward die Rüstung gewagt.

Schluss
 der Nacht
 schläge.

Der Ander Theil.

Von beyder Heer, der Mäü-
 se und Frösche, wunderbarlichen
 Rüstung und Orden.

Das I. Capitel,

Von der Mäuse Rüstung.

Se nun der Krieges-Rath gehalten
 Von den Jungen und von den Alten,

Siengen beyd Theil an sich zu rüsten,
 Auf das allerbest, wie sie wüsten,
 Machten ihr Ordnung mancherley,
 Die Mäuß warn gar hurtig dabey.
**Bein-
Harnisch.** Erstlich, wie denn die Krieger pflegen,
 Sie ihren Bein Harnisch anlegen,
 Den sie aus frischen Bohnen machten,
 Und fast die ganze Nacht zubrachten,
 Damit die Schellen wurden hohl,
 Und sich zun Beinen schickten wohl;
**Brust-
Harnisch.** Der Brust-Harnisch der war aus Rohr,
 Künstlich gefast hinten und vor,
 Und mit eins Wiesels Haut verbunden,
 Den sie neulich hatten geschunden;
Schilde. Ihr Schilde war'n aus Horn gebissen,
 Von einr alten Latern gerissen;
Spieße. Ihr Spieß, Nadeln spizig und schmal,
 Aus dichtem Erz geschmiedet all.
**Sturm-
hauben.** Zu lezt nahmen sie groß Ruschlauben,
 Und sahten sie auf für Sturmhauben.
 Sie musterten auch jederman,
**Mäuses-
Kos.** Und wer da war an Fäusten lahm,
 Oder sein Finger nicht hat all,
 Etlich gelassen in der Fall,
 Daß er kein Spieß wohl führen kunt,
 Dem legten sie ein G'biß in Mund,
 Und brauchten ihn gleichwie ein Kos,
 Das war ein lächerlicher Pos.
 Jedoch hat ein jedes Geschlecht
 Damit sein eigen Weiß und Recht,
 Nach seines Landes Sitt und Brauch,
 Davon nachmahls wird folgen auch.

Der

Der König ab'r insonderheit
 Hat angethan ein Wunderkleid
 Eines kohlschwarzen Maulworffs Haut,
 Dafür den Mäusen selber graut.
 Der Augen statt war Raum gezerret,
 Das Maul auch schrecklich aufgesperret,
 Daß man die weiße scharffe Zähn
 Ordentlich sah beyinander stehn;
 Die Handschuh waren abgeschnitten,
 Die Beinlein geräumt in der Mitten,
 Daß er könt führen Schwert und Stangen,
 Den Feind erlegen oder fangen.
 Von der Achsel aber zur Hand
 Vom Wieselschwanz ein Ermel stand.
 Der Bein-Harnisch war hell und klar,
 Wie ein Christall durchsichtig gar,
 Von einem Federtiel gedrehet,
 Mit des Maulworffs Schuh'n unternehet;
 Zu schürzen er sich auch anfieng
 Mit einem gülden Gürtel Ring,
 Darein viel schöner Glöcklein hiengen,
 Die prächtig Konten einher klingen,
 Darnach legt er an das Halsband,
 Darauf viel Geldes war gewandt,
 Für Gold, Edelgestein und Perlen,
 Von den hoffärtgen Mannthier Kerlen,
 Die es den zarten Königs Kinden
 Für Armring pflagen anzubinden;
 Sein Großvater hatt es erworben,
 Als des Käysers Sohn war gestorben,
 Und die Mutter dasselb Halsband
 Aus Zorn hin warff unter die Wand,

Des Kö-
 nigs Rü-
 stung.

Gürtel.

Da sein Großvater hielt die Wacht,
 Und gab auf seinen Vortheil acht.
 Die Königliche Cron zu lest
 Er auf des Maulwurffs Haupt Jahr fest,
 Befestigt zur Seiten mit Hefften,
 Und viel gülden Nadeln mit Stefften,
 Damit sie nirgend weichen kunt,
 Sie war von Gold formiret rund,
 Mit zwölf geraden spizen Strahlen,
 Wie man die Sonn pflegt abzumahlen;
 Die hatten des Königs Vorfahren,
 In ein' in Aufruhr für vielen Jahren,
 Aus den Kirchen-Schätzen bekommen,
 Und den Götzen vom Haupt genommen,
 Dieweil es doch sonst würd entführt
 Von andern, den es nicht gebührt.
 Wie er also war angekleidt,
 Hieng er das Schwerdt an seine Seit,
 War ein zweyschneidig Federmesser,
 Und auch nirgend zu finden besser,
 Das Hefft von weißem Helffenbein,
 Jedoch wars abgebissen klein,
 Daß es füglich wär, und bequem,
 Wenn man es in die Fäuste nehm,
 Die Scheide war derselben Art,
 Wieder Bein-Harnisch gemacht ward,
 Aber nach der Kling fein gebogen
 Mit Gold und Seiden überzogen
 Von Jungfrauen, die ihren Lieben
 Geruchblümlein zierlich drein schieben,
 Ja auch Zeddel darinnen stecken,
 Der Knaben Lieb damit zu wecken,

Das ward allhie gebraucht zum Streit,
 Alles ändert sich mit der Zeit.
 Zu dem er an den Arm zu linck
 Von Erz gemachten Schild aufhieng,
 Am Rand die Mäuß die Raß anbinden,
 Sie erbärmlich und kläglich schinden.
 In der Mitt stund ein Fledermauß,
 Breitet Flügel und Klauen aus,
 Hatt drey Köpff und ein Raßenschwanz,
 Die Farb war schwarz, die Ohren glantz,
 Welchs der Mäuse Reichs-Wappen war,
 Und solt bedeuten offenbar,
 Es wär der Mäuß Monarchia,
 Europ, Afric und Asia,
 Ihr Regiment in Finsterniß,
 Ihr letztes End der Raßen Biß,
 Ihr bester Rath die wackern Ohren,
 Wer der nicht braucht, der wär verlohren.
 Es stund ein Keimlein auch dabey,
 Bedeut die Raßen-Schinderey.
 Ein kleinen Feind laß unveracht,
 Denn wenn du schläffst, so hält er Wacht.
 Mit dieser Rüstung, Schild und Schwerdt
 Sprang er gleichs Fusses auf sein Pferd,
 Und nahm den Spieß von sein'm Erabant,
 Großmüthig in die rechte Hand,
 Und warff sein Pferd künstlich herum,
 Zur Rechten, Lincken, quer und krumm,
 Und sprach: Das walt der liebe Gott,
 Helff mir rächen mein's Sohnes Tod.
 Sein Pferd ab'r war starck und geschwind,
 Wie man die Ackermäuse findt,

Schild.

Der
 Mäuse
 Reichs
 Wappen.

Die
Mühl-
Maus ist
des Königs
Pferd.

Nicht als die Weine Ascherfahl,
Sondern braun, und grösser zweymahl,
Beynah an der Hausfraken Stand,
Und ward eine Mühlmaus genannt,
Mit kurzen Ohren, Haupt, und Hals,
Als ehmal's war des Bucephals,
Den Alexander pfleg zu reuten,
Wenn er seine Feind wolt bestreiten;
Es war auch auf besonder Art
Mit einer Biesels Haut verwahrt,
Die war mit Spang'n also besetzt,
Daß er drunter blieb unverletzt.
Die andern Fürsten, Grafen, Herrn,
So dem König zogen zu Ehren,
Hatten sich nicht minder gerüst,
So gut als jeder kunt und wust,
Wär hie viel zu lang zu beschreiben,
Wir lassens der Kürz halben bleiben.

Das II. Capitel,

Von der Mäuse Schlacht-Ordnung
und Rath.

WEr im Krieg nicht hält Rath und Orden,
Ist mehrentheils geschlagen wor-
den,

Darum ward hie fleißig bedacht,
Wie man mit Rath die Ordnung macht,
Des Volcks verschont, allen Vorthail
Dem Feind abdrünge in der Eil,

Daß